

# „Zukunftsschmiede“ Jena als einzige Thüringer Stadt in Städteranking-Top-Ten

Fünf der zehn lebenswertesten Städte Deutschlands behauptet laut einem aktuellen Städteranking Bayern für sich, doch auch Thüringen liegt mit Jena auf Platz 14 nicht schlecht im Rennen - die Saalestadt rangiert auf Platz 14 gleich nach Mainz und noch vor der Universitätsstadt Münster. In der Kategorie „Zukunft“ erreicht Jena gar Platz vier.



*Der Intershop-Turm präsentiert sich als Leuchtturm des Ostens. Foto: Tino Zippel*

Jena/Berlin. Als nächste Thüringer Stadt folgt erst Erfurt auf Platz 44, nur unwesentlich niedriger eingestuft als Leipzig auf Platz 40.

Das große Städteranking von WirtschaftsWoche und ImmobilienScout24 zeigt, welche Städte zukunftssicher aufgestellt sind, wo Unternehmen gut qualifizierte Arbeitnehmer finden, wie sich Immobilienpreise und Mieten entwickeln und wo die Lebensqualität am höchsten ist. Der erstmals erstellte Zukunftsindex 2030 bildet außerdem das Potenzial deutscher Großstädte für den Aufbruch ins digitale Zeitalter ab.

## Vier von fünf Topstädten des Niveaurankings liegen in Bayern

Mit dem Sieger München befinden sich sieben Städte aus dem Süden Deutschlands unter den zehn bestplatzierten Städten im Niveauranking. Dazu gehören Ingolstadt, Erlangen, Stuttgart, Regensburg, Ulm und Karlsruhe. München punktet vor allem mit seiner Lebensqualität, der Entwicklung des Immobilienmarkts, einer ausgewogenen und zukunftstauglichen Wirtschaftsstruktur sowie mit einem hohen Anteil von Akademikern und Kreativen an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten.

## Darmstadt gewinnt Zukunftsindex 2030

In der Kategorie „Zukunft“ wurde Jena auf Platz vier als besonders lebenswerte Stadt eingestuft. Positiv wurde vor allem gewertet, dass der Anteil der überschuldeten Erwachsenen in Jena im Jahr 2014 bei 5,7 Prozent - immerhin Rang 1 im Vergleich der Großstädte. In Jena gingen im Jahr 2014 57,2 Prozent der über 55-Jährigen einer Beschäftigung nach. Im Mittel aller Vergleichsstädte lag der Wert bei 47,6; Rang 1. Der Anteil der Beschäftigten mit einem Hochschul- oder Fachhochschulabschluss lag im März 2014 bei überdurchschnittlichen 30,2 Prozent. (Durchschnitt: 17,0 Prozent).

Unter allen deutschen Großstädten verfügt Darmstadt über die besten Voraussetzungen für den Start in die digitale und vernetzte Wirtschaft. So weist Darmstadt unter allen deutschen Großstädten den höchsten Anteil an Industrie-4.0-affinen Unternehmen und den höchsten Anteil an MINT-Absolventen an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten auf. Den zweiten Platz im Zukunftsindex 2030 belegt Erlangen. Sowohl beim Anteil der Beschäftigten mit Hochschul- oder Fachhochschulabschluss

als auch bei den Patentanmeldungen liegt die fränkische Universitätsstadt auf Rang 1. „Das Erfolgsrezept der zukunftsfähigsten Standorte gründet sich auf einen Dreiklang aus starken Wirtschaftsunternehmen, innovativen Forschungseinrichtungen und hochkarätigen Universitäten“, fasst Christian Gisy, Finanzvorstand der Scout24 AG, die Ergebnisse des Zukunftsindex 2030 zusammen.

dpa / 27.11.15 / OTZ